download unter www.biologiezentrum.at

NATURSCHUTZBUND OÖ
4020 Linz, Promenade 37
Tel. 0732 779279
Fax 0732 785602
ooenb@gmx.net
www.naturschutzbund-ooe.at

Otternet

Anm. : Beiträge mit Autorennamen entsprechen nicht unbedingt der Redaktionsmeinung.

Ausgabe 43/ 05.03.2010

Termine

06. März 2010
Spuren im Schnee

Treffpunkt: 14:00 Uhr beim NATURA 2000- Infozentrum, Marktplatz 2, Leopoldschlag.

Durch Beobachtung der Wildtiere sowie anhand der im Schnee zurückgelassenen Spuren werden diese und ihre Lebensweise vorgestellt.

Beitrag: 7 € für Erwachsene.
Für Kinder und NATURSCHUTZBUND-Mitglieder kostenlos!

Exkursionsleitung: Wolfgang Sollberger, Leiter des Infozentrums, Tel.: 0664/5143548

06. März 2010
Aufstellen von Amphibien-Schutzzäunen in Ebelsberg

Treffpunkt: ab 8:00 Uhr; Mönchgrabenstraße, Linz/Ebelsberg.

Weitere Informationen: ooenb@gmx.net oder bei Elise Speta: elisespeta@tele2.at, Tel.: 0650/9636807

09. März 2010
Buchpräsentation
„Die Gefäßpflanzen OÖ. - Katalog und Rote Liste“

im Granitmuseum am Wassertor, Schärding.
Beginn: 19:30 Uhr

13. März 2010
Aufstellen von Amphibien-Schutzzäunen in Leonding

Treffpunkt: ab 8:00 Uhr; Aichbergstraße, Ecke Hainzenbachstraße, Leonding.

Weitere Informationen: ooenb@gmx.net oder bei Elise Speta: elisespeta@tele2.at, Tel.: 0650/9636807

Auch für die tägliche Entleerung der Fangkübel während der Laichwanderungszeit (März/April) wird dringend tatkräftige Unterstützung benötigt!

14. März 2010
Wasservogelzählung bei der Entenlacke

Treffpunkt: 9:00 Uhr bei der Kläranlage, Saxen.

Anmeldung: Martin Sevcik (0650/3157223) Tel.: 0664/9520555, NATURSCHUTZBUND OÖ., Regionalgruppe Machland, www.entenlacke.com

19. März 2010
Fledermausguano-Putzaktion

Treffpunkt: 14:00 Uhr; Kirche Maria Schmolln.

Im Rahmen von Vielfaltleben, der Biodiversitäts-kampagne des Lebensministeriums; in Zusammenarbeit mit der KFFÖ: www.fledermausschutz.at

Bitte schmutzunempfindliche Kleidung und feste Schuhe anziehen.

Weitere Informationen bei Julia Kropfberger:
Tel.: 0676/3674213

Text: J. Kropfberger
Fotos: © J. Limberger

„Katzensichere Ein-Zimmer-Wohnung mit großem Naturgarten gesucht“

Tipps zum Thema Nistkästen im Garten

Der Frühling naht mit großen Schritten. Auch die Vögel in unseren Gärten lassen sich von den letzten Schneeresten und kühlen Temperaturen nicht täuschen und verkünden bereits jetzt mit ihrem Gesang den Beginn der diesjährigen Balz- und Brutzeit.

Viele der typischen Gartenvögel wie Kohl- und Blaumeise sind auf kleine Höhlungen als Nistplatz angewiesen. Leider sind heutzutage alte, höhlenreiche Bäume oft Mangelware und sollten deshalb so weit wie möglich erhalten werden. Wo sie fehlen, kann man als Alternative Nisthilfen anbieten. Auch Nischenbrüter wie Bachstelze, Grauschnäpper und Hausrotschwanz kann man durch spezielle Halbhöhlen-Kästen im eigenen Garten fördern.

Beim Anbringen der Nistkästen gibt es aber einige wichtige Punkte zu beachten:

So sollte die neue „Ein-Zimmer-Wohnung“ für die gefiederten Bewohner vor Regen und Wind geschützt, in etwa zwei bis drei Meter Höhe angebracht werden. Ruhige, möglichst katzen- und mardersichere Standorte, zum Beispiel an einer Hausmauer, sind am besten geeignet. Zur Befestigung an Bäumen eignen sich Alu-Nägel oder feste, dicke Drahtbügel, die die Rinde nicht beschädigen.

Einen freien Anflug lieben fast alle Vogelarten; deshalb sollten die Nistkästen nicht in Dickicht oder in dicht verzweigten Bäumen angebracht werden. Das Einflugloch sollte weder zur Wetterseite zeigen, noch sollte der Kasten längere Zeit der prallen Sonne ausgesetzt sein. Zum Schutz vor Feuchtigkeit und Pilzbefall können Sie die Außenwände mit Leinöl oder umweltfreundlichen, ungiftigen Farben streichen.

Nisthilfen von gleicher Bauart sollten in Abständen von mindestens zehn Metern aufgehängt werden, dadurch ist eine friedliche, stressfreie Nachbarschaft gewährleistet.
Eine Ausnahme stellen Koloniebrüter wie die geselligen Feld- und Haussperlinge dar; diese lieben das Leben in einem großen Familienverbund. Mehrere Nistkästen für Höhlenbrüter, im Reihenhaus-Stil nebeneinander angebracht, wissen sie daher besonders zu schätzen.

Hausrotschwanz-Männchen

IMPRESSUM: Hrsg.: NATURSCHUTZBUND OÖ., 4020 Linz, Promenade 37, Tel.: 0732 779279, Fax: 0732 785602, email: ooenb@gmx.net, Redaktion: J. Kropfberger, Sekretariat: Michaela Groß

download unter www.biologiezentrum.at

Wohnungsputz bei Familie Meise

Auch wenn es zu verlockend erscheint, den piepsenden Vogelnachwuchs in seinem Nest zu bewundern, sollten Sie auf Kontrollen während der Brutzeit verzichten.

Eine Reinigung des Kastens vor Beginn der neuen Brutsaison ist hingegen notwendig, um lästige Parasiten wie Flöhe, Milben, Zecken und Lausfliegen, die im Nistmaterial hausen, in Schach zu halten. Ein starker Parasitenbefall kann vor allem die Jungvögel schwächen und sie in ihrer Entwicklung hemmen. Oft werden Nisthilfen wegen solcher meist in großer Zahl auftretender Quälgeister von den Elterntieren von vornherein gemieden.

Verzichten Sie beim „Wohnungsputz bei Familie Meise“ aber bitte auf Insektensprays oder chemische Reinigungsmittel. Es genügt, das alte Nest zu entfernen und den Kasten bei stärkerer Verschmutzung mit klarem Wasser auszubürsten.

Ein guter Zeitpunkt für die Reinigung ist der Spätherbst oder das zeitige Frühjahr nach dem ärgsten Frost – so bleiben auch Überwinterer ungestört: vor allem zahlreiche Gliederfüßer wie Spinnen, Ohrwürmer, Florfliegen, Wespen- und Hummelköniginnen nutzen Nistkasten samt Nest als Winterquartier. Aber auch einige Vogelarten wie etwa der Kleiber ziehen sich in kalten Winternächten gerne in eine gut gepolsterte Unterkunft zurück.

Hecken zum Verstecken

Neben Vogelarten, welche Höhlen oder Nischen als Nistplatz benötigen, kann man durch einfache Tricks auch den sogenannten Freibrütern Möglichkeiten zur Anlage ihres Nestes im Garten schaffen:
Rotkehlchen und Zaunkönig nisten gerne in Reisighaufen; Heckenbraunelle, Amsel und Buchfink bevorzugen hierfür dichte Hecken. Vor allem mit Stacheln und Dornen bewehrte Sträucher wie Wildrosen, Weiß-, Sauer- und Schlehdorn sind sehr beliebt, da sie gleichzeitig einen guten Schutz vor Fressfeinden bieten.
Auch Kopfweiden und Schnaitelbäume stellen mit ihrem Schopf an Zweigen höchst attraktive Brutplätze für Freibrüter dar, ebenso wie üppig mit Efeu oder anderen Kletterpflanzen bewachsene Hauswände.

Amsel-Weibchen mit ihrem Nachwuchs

Doch mit dem Bereitstellen einer geeigneten Kinderstube alleine ist es noch lange nicht getan, denn die Vögel benötigen neben dem Wohnraum auch noch ausreichend Insekten zur Aufzucht der Jungen.

Nur in einem naturnah gestalteten Garten mit heimischen Bäumen und Sträuchern, einem „wilden Eck“ mit heimischen Wildstauden finden die Elterntiere genügend Nahrung, um alle hungrigen Schnäbel stopfen zu können.

Darüber hinaus bieten Naturgärten auch vielen anderen heimischen Tierarten wie Igel, Wildbienen, Erdkröte und Zauneidechse einen geeigneten Lebensraum.

Auf Pestizide sollte in jedem Garten möglichst ganz verzichtet werden!

Neben höhlen- und nischenbrütenden Singvögeln kann man durch spezielle Kasten-Typen auch Vogelarten wie Mauersegler und Turmfalke sowie Fledermäuse und Hummeln unterstützen.
Der NATURSCHUTZBUND OÖ. bietet passende Nisthilfen, die in sozialen Einrichtungen wie der Lebenshilfe OÖ. gefertigt werden, zum Kauf an.

Zu Beziehen sind sie im Büro des NATURSCHUTZBUNDes OÖ. in Linz (Selbstabholung), im Botanischen Garten in Linz sowie bei einem Großteil der Lagerhaus- und Bellaflora-Filialen. Für Bastler, die gerne selbst Hand anlegen wollen, gibt es beim NATURSCHUTZBUND OÖ. Baupläne.

Aktuelles zum Thema „Flugplatz Wels“:

Videobotschaften zum geplanten Rock-Konzert am Gelände des Welser Flugplatzes von Prof. Dr. Dr. Eberhard Stüber, (Präsident des NATURSCHUTZBUNDes), Univ. Prof. Dr. Michael Rosenberger (Moraltheologe, katholisch-theologische Privatuniversität Linz, Umweltsprecher der Diözese Linz), Univ. Prof. Dr. Bernd Lötsch (ehem. Leiter des Naturhistorischen Museums Wien), Dr. med. vet. Helmut Pechlaner (Präsident WWF Österreich) und Prof. Dr. Kurt M. Kotrschal (Leiter der Konrad Lorenz Forschungsstelle in Grünau/OÖ.) finden Sie auf der Homepage des NATURSCHUTZBUNDes OÖ:

www.naturschutzbund-ooe.at

Schreiben Sie bitte eine kurze Protest-email an die Verantwortlichen – nur wenige Zeilen genügen:

Bürgermeister Dr. Peter Koits unter: peter.koits@wels.gv.at
und
Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner unter: lr.haimbuchner@ooe.gv.at

(bitte mit Cc an: ooenb@gmx.net) und/oder unterschreiben Sie die Unterschriftenaktion des NATURSCHUTZBUNDes unter

http://www.naturschutzbund.at/oberoesterreich/flugplatz_form.html

Beides braucht nur wenige Minuten! Bitte machen Sie mit!

NATURSCHUTZBUND und BirdLife wollen in den nächsten Wochen den öffentlich Druck zum Schutz der Welser Heide erhöhen. Schon bei der Energiesparmesse in Wels an diesem Wochenende wird es weitere Aktionen geben.

IMPRESSUM: Hrsg.: NATURSCHUTZBUND OÖ., 4020 Linz, Promenade 37, Tel.: 0732 779279, Fax: 0732 785602, email: ooenb@gmx.net, Redaktion: J. Kropfberger, Sekretariat: Michaela Groß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Newsletter Otternet Naturschutzbund Oberösterreich

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Otternet 43/2010 1